

**Zum Vertiefen****Aus dem Buch Jesus Sirach (15,15-20)**

Gott gab den Menschen seine Gebote und Vorschriften. Wenn du willst, kannst du das Gebot halten; Gottes Willen zu tun ist Treue. Feuer und Wasser sind vor dich hingestellt; streck deine Hände aus nach dem, was dir gefällt. Der Mensch hat Leben und Tod vor sich; was er begehrt, wird ihm zuteil. Überreich ist die Weisheit des Herrn; stark und mächtig ist er und sieht alles. Die Augen Gottes schauen auf das Tun des Menschen, er kennt alle seine Taten. Keinem gebietet er zu sündigen, und die Betrüger unterstützt er nicht.

**Aus dem Evangelium nach Matthäus (5,20-22a.27-28.33-34a.37)**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemand tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein. Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht. Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.

## Zum Bedenken

*Der Mensch ist ein freies Wesen. Er ist frei, das eine zu tun und das andere zu meiden. Es gehört zum Wesen des Menschen, dass er zwischen Gut und Böse unterscheiden und wählen kann. Davon spricht die Lesung aus dem Buch Jesus Sirach. Der Mensch hat die Wahl!*

*Aber es kommt nicht nur auf die Tat an. Daran erinnert Jesus im Evangelium. Die Entscheidung, die der Mensch trifft, erwächst schon früher: sie erwächst aus dem Herzen. Gesetze regeln das Miteinander. Aber worauf es Jesus wirklich ankommt, ist die innere Haltung: die Liebe zueinander, zur Mitwelt, zu Gott und auch zu mir selbst. Das ist der eigentliche Sinn aller Gesetze.*

*Das heutige Evangelium lädt ein, das „Herz“ sprechen zu lassen: Was sagt mir mein Herz über mich und meine Entscheidungen? Welche Haltungen trage ich in mir?*

## Gebet

*Gott, Du hast mir die Freiheit geschenkt.  
Sie fordert mich auf, mich zu entscheiden:*

*zwischen Lieben und Hassen,  
zwischen Aufrichten und Zerstören,  
zwischen Helfen und Verletzen.*

*Schenke mir ein weises Herz,  
das zwischen Gut und Böse unterscheiden kann.*

*Schenke mir ein weises Herz, das von Liebe erfüllt ist:  
von Liebe zu Dir, zu meinen Mitmenschen,  
zur ganzen Schöpfung und auch zu mir selbst.*

*Schenke mir ein weises Herz  
und lass mich die richtigen Entscheidungen im Leben treffen:  
die großen und die kleinen.*

*Amen.*

## Impuls

### Gebet um Humor

Das „Gebet um Humor“ wird dem englischen Heiligen Thomas Morus zugeschrieben, der am 6. Juli 1535 wegen angeblichen Hochverrats den Märtyrertod erlitten hat. Seinen Humor, für den er bekannt war, hatte er sich bis zuletzt bewahrt. Es wird erzählt, dass er den Henker bei seiner Hinrichtung noch gebeten habe, beim Zuschlagen mit dem Beil auf seinen Bart zu achten, da dieser keinen Hochverrat begangen habe.

Von Thomas Morus kann man lernen, dass sein Humor – schon zu Lebzeiten – verbunden war mit ruhiger Gelassenheit, gerade im Umgang mit gegensätzlichen Meinungen, da er großen Respekt für die Freiheit der anderen hatte.

*Schenke mir eine gute Verdauung, Herr,  
und auch etwas zum Verdauen.*

*Schenke mir Gesundheit des Leibes  
mit dem nötigen Sinn dafür, ihn möglichst gut zu erhalten.*

*Schenke mir eine heilige Seele, Herr,  
die das im Auge behält, was gut ist und rein ist,  
damit sie im Anblick der Sünde nicht erschrecke,  
sondern das Mittel finde, die Dinge wieder in Ordnung zu  
bringen.*

*Schenke mir eine Seele, der die Langeweile nicht fremd ist,  
die kein Murren kennt und kein Seufzen und Klagen,  
und lass nicht zu, dass ich mir allzuviel Sorgen mache  
um dieses sich breit machende Etwas, das sich „Ich“ nennt.*

*Herr, schenke mir Sinn für Humor,  
gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen,  
damit ich ein wenig Glück kenne im Leben  
und anderen davon mitteile.*